



Fasching ist bei der Jugend in: Mehr junge Frauen und Männer als in den Vorjahren nahmen am Samstag am Schönbrunner Faschingsumzug teil. Diese Damen machten schon einmal Werbung für das Maifest in Bernstein. Mehr Bilder gibt es im Internet unter www.frankenpost.de.
Fotos: Hannes Bessermann

Schaulaufen von Narren und Politikern



Die CSU wandelte ihren Wagen zur Bürgermeisterkandidatenmeldestelle um. Matthias Popp war zum Beispiel die Nummer 608.

Beim Schönbrunner Faschingsumzug spielt der Wahlkampf eine große Rolle. Die Stimmung unter der Besuchermenge ist dennoch glänzend.

Von Hannes Bessermann und Matthias Vieweger

Schönbrunn – „Über Schönbrunn lacht die Sonne – über die Wunsiedler Wahl die ganze Welt.“ Mit diesem Plakat, das ein Teilnehmer auf dem Rücken trug, brachte er den Schönbrunner Faschingsumzug auf einen kurzen Nenner. Bei herrlichem Vorfrühlingswetter waren am Samstag nicht nur mehr Jugendliche als in den Vorjahren zu dem Event gekommen, zwei Wochen vor den Wahlen nutzten die Kommunalpolitiker diesen Nachmittag für ein Schaulaufen der besonderen Art.

Und wie im politischen Alltag gab es auch bei dem närrischen Treiben, zwei Lager: CSU und Freie Wähler auf der einen Seite, SPD und Aktive Bürger auf der anderen. Das Geplänkel um die Kandidatenkur nahm die CSU auf die Schippe. Die Christsozialen wandelten ihren Wagen einfach in eine „Bürgermeisterkandidatenmeldestelle“ um und wunderten sich über „1000 und einen Bürgermeisterkandidaten“. Klar, Karl-Willi Beck war bei diesem Aufruf die „Nummer 1“ – „Chief of City“. Stadtrat Matthias Popp beispielsweise bekam die Nummer 608 und warf die Frage in den Raum: „17. März: Geht noch was?“

Die Freien Wähler kamen auf den selben Trichter. Angeführt von den Stadträten Roland Schöffel und Alexander Fuchs war die Gruppierung mit Kinderwagen und Schildern mit der Aufschrift „Kandidat gesucht“ unterwegs. Schöffel, seines Zeichens zweiter Bürgermeister, meinte, dass eigentlich auch Jürgen Hopf, Jahr für Jahr Hauptorganisator des Schönbrunner Faschingsumzuges, ein hervorragender Bürgermeisterkandidat wäre. Doch Hopf bleibt wohl lieber

Schönbrunner Original und Brauereichef.

Von der Opposition bekamen die Regierenden reichlich eingeschenkt. Für die SPD ist der Luxus-Dampfer „MS KWB (= Karl-Willi Beck)“ am Untergehen. Weil die Lage ohnehin aussichtslos sei, warf Stadtrat Konrad Scharnagl die „letzten Kröten“ in die Menge. Manfred Söllner, seit knapp einer Woche Last-Minute-Bewerber für das Bürgermeister-Amt, bewies schon einmal, dass er als Kapitän eine gute Figur abgeben würde. Ein kleines Rettungsboot hatten die „Roten“ auch dabei

Angriffslustig präsentierten sich am Samstag die Aktiven Bürger Wunsiedel (ABW). Sie hatten die Traute, die Wahlplakate der Wunsiedler „Wir-machen-das“-CSU auf ihre Art und Weise umzuinterpretieren. Die Ergebnisse lasen sich dann so: „Spezialwirtschaft & Last Call. City-Management – bei uns auch ohne Qualifikation. Unsere Schulden bleiben hier. Wir machen das.“

Solche pointierten Zuspitzungen müssen in einem Faschingsumzug allemal erlaubt sein. Zumal Hunderte von Narren an diesem Nachmittag ganz nach dem Motto des närrischen Treibens ohnehin „tierisch drauf“ waren. Jeder der Besucher wollte selbstverständlich sehen, was sich Jürgen Hopf in diesem Jahr Besonderes ausgedacht hatte. Wie ein russischer Landadeliger trug er unter seinem Pelzmantel nichts als Haut. Wenn er sein warmes Oberteil vor allem für neugierige (Frauen-)Augen öffnete, erschien ein lustiger Kopf auf seinem Bauch. Etwa zwanzig Wagen und Fußgruppen beteiligten sich heuer. Für viele gab es von den Besuchermengen am Wegesrand spontanen Beifall. Noch eine Nummer heißer als bei Moderator Hopf ging es beim Männerballett des BC Furthammer zu. Wer unter den Hut-Eimern versteckt war, blieb ein Geheimnis. Aber sicher war: Dieser Auftritt war einer der Höhepunkte des Gaudi-Nachmittags. Für viele wurde daraus ein langer Abend: Im Dorfwirtshaus und im Feuerwehrhaus herrschte Hochbetrieb.



Der Luxusdampfer „MS KWB (= Karl-Willi Beck)“ ist am Untergehen: Die SPD und Manfred Söllner waren mit einem Rettungsboot zur Stelle.



„Kandidat gesucht“: Die Freien Wähler machten sich ebenfalls über die Kandidatenkur der Opposition lustig.



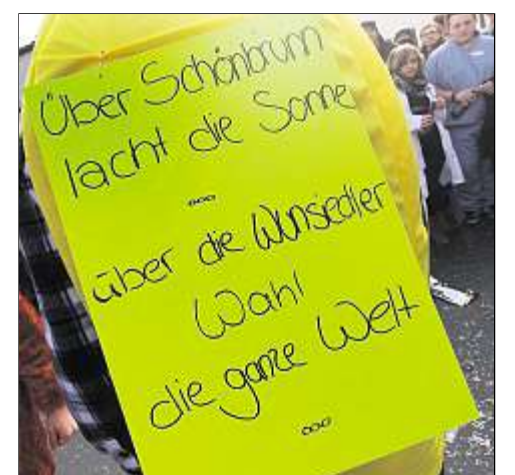
Von den Aktiven Bürgern – im Bild: Spitzenkandidat Wolfgang Kohler – gab es Süßes für die Besucher und Saures für die CSU.



Ein Höhepunkt des Gaudi-Nachmittags: das Männerballett des BC Furthammer.



„Tierisch gut drauf“ waren die Zwei.



Ein Plakat, das zum Schmunzeln anregte.